

# Die Ecke des höheren Blödsinns

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Die Ecke des höheren Blödsinns

Für die Freunde des Limericks

Ein Gatte fuhr fast nach Luzern  
 Er sah hübsche Mädchen nicht gern  
 Weil es dort aber hatte  
 Blieb obiger Gatte  
 Der lockenden Leuchtenstadt fern.

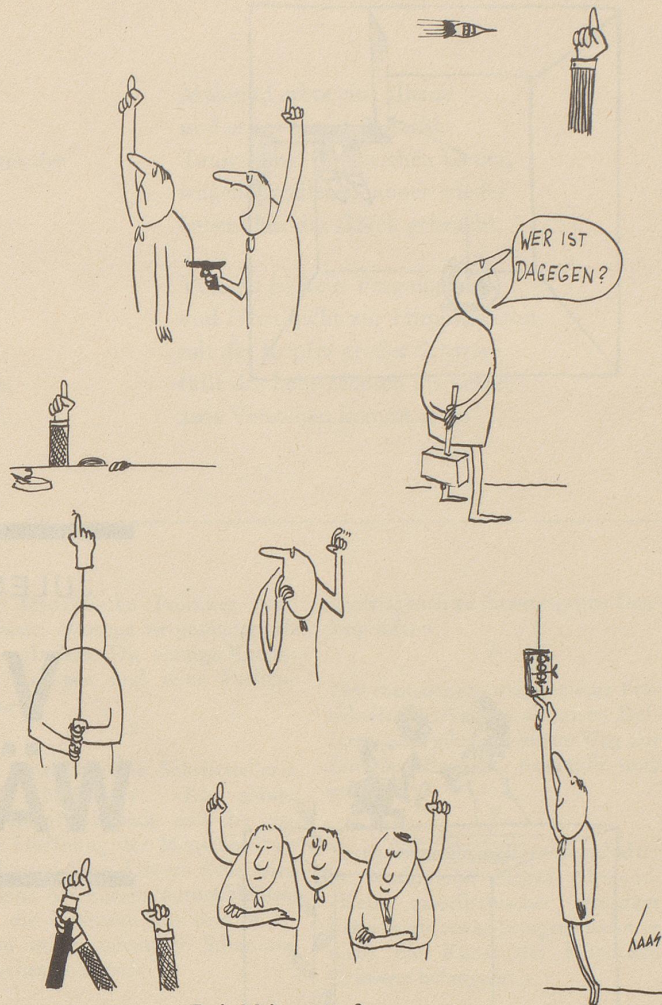
Einst tankten zwei Musketiere  
 Sehr lange vom schäumenden Biere  
 Sie tranken aus Gelten  
 Und als sie sich zählten  
 Da waren es ungefähr Viere.

Wir saßen auf Eiffelturms Spitzen  
 Da kam ein Gewitter mit Blitzen  
 Wir nahmen Reißaus  
 Nur der Sepp aus Schaffhaus-  
 en blieb wie zu Schulzeiten sitzen.

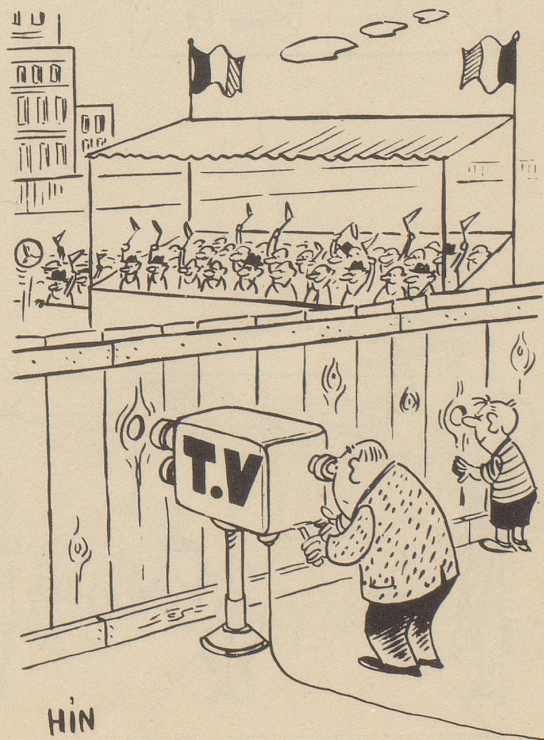
Da ist auch ein Räuber in Bayern  
 Der erschlägt seine Opfer mit Eiern  
 Doch pro Woche nur segs  
 Und mehr keineswegs  
 Denn den Sonntag pflegt er zu feiern.

Und waren einst dreizehn Chinesen  
 Die fraßen samt Stiel einen Besen  
 Aus Hunger und Kummer  
 Wegen Mangel an Hummer  
 Jetzt tragen sie dreizehn Prothesen.

Bö



Freie Meinungsäußerung . . .



HIN